

Prüfungsbericht

**Stadtwerke Ravensburg
Ravensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2006**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	1
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	1
C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	4
I. Wirtschaftliche Grundlagen	4
II. Mehrjahresvergleich	6
III. Ertragslage	7
IV. Vermögens- und Finanzlage	17
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	28
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	30
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	30
1. Vorjahresabschluss	30
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	31
3. Jahresabschluss	31
4. Lagebericht	31
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	32
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	32
2. Zusammenfassende Beurteilung	33
F. Bestätigungsvermerk	34

Anlagen

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2006
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung für 2006
- 3 Anhang 2006 der Stadtwerke Ravensburg
- 4 Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für 2006
- 5 Erfolgsübersicht 2006
- 6 Darlehensübersicht 2006
- 7 Rechtliche Verhältnisse

Allgemeine Auftragsbedingungen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BHKW	Blockheizkraftwerk
BOB GmbH	BOB Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen
BOB KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, Ravensburg
EigBG BW	Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg
EigBVO BW	Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg
EnBW	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
HGB	Handelsgesetzbuch
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personen-Beförderungs-Gesetz
P+R	Park-and-ride
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
SGB	Sozialgesetzbuch
TWS GmbH	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg
TWS KG	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg
ZV GVO	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg

A. PRÜFUNGSauftrag

Der Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, (im Folgenden kurz: "Stadtwerke") hat uns aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 9. Oktober 2006 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadtwerke Ravensburg.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Stadtwerke und ihrer voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Stadtwerke

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Das Wirtschaftsjahr 2006 stand im Zeichen der Konsolidierung, nachdem im Vorjahr die Sanierung des Hallenbades den Geschäftsverlauf noch maßgeblich bestimmt hatte. Dies kommt in einem deutlichen Rückgang der Investitionen von 3,75 Mio. € auf 0,35 Mio. € zum Ausdruck.

- Die Ertragslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei jedoch aufgrund von Sondereffekten im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) das Ergebnis um T€ 552 positiv beeinflusst wurde.
- Die Sparte Wärme schloss erneut mit einem negativen Betriebsergebnis gemäß Erfolgsübersicht (Anlage 5) in Höhe von T€ 154, da es nicht gelungen ist, die seit zwei Jahren laufenden Bemühungen um ein neues Abrechnungsmodell mit der Stadt Ravensburg zum Abschluss zu bringen. Obwohl das neu entwickelte Preissystem nach Auffassung der Geschäftsführung transparent ist und sowohl die festen als auch die variablen Kosten genau abbildet, konnte ein Einvernehmen mit der Stadtkämmerei wegen der damit teilweise verbundenen erheblichen Kostensteigerungen bisher nicht erzielt werden.
- Der Betriebsverlust im Hallenbad nahm um T€ 147 auf T€ 753 zu. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass der Betriebszeitraum des defizitären Hallenbades in 2005 aufgrund der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen nur drei Monate umfasste, während der Badebetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr mit Ausnahme der Sommerpause ganzjährig aufrechterhalten wurde. Außerdem kommen die sanierungsbedingten Abschreibungen in 2006 erstmals voll zum Tragen. Die Entwicklung der Besucherzahlen hat die Erwartungen übertroffen. Im Vergleich zum letzten vollen Betriebsjahr vor den Sanierungsmaßnahmen (2003) hat sich die Gesamtbesucherzahl von rund 71.000 auf 94.000 erhöht.
- Im Bereich Parkierung verlief die Entwicklung positiv. Nach 10 Jahren Preiskonstanz wurden zum 1. November 2006 die Parkgebühren in drei der vier Parkhäuser erstmals wieder deutlich angehoben. Aufgrund des späten Erhöhungszeitpunkts sind die Auswirkungen auf die Erlössituation in 2006 jedoch nur gering. Allerdings fielen die Aufwendungen wegen verringerter Investitionen und sonstiger Aufwendungen unter die Planwerte, sodass das Betriebsergebnis deutlich auf T€ 407 gesteigert werden konnte. Während die Kurzparkvorgänge gegenüber dem Vorjahr um 17.000 auf 964.000 zunahmen, ging die Anzahl der Dauerparkkunden in 2006 in allen Parkhäusern mit Ausnahme des Parkhauses Bahnstadt zurück.
- In der Sparte ÖPNV konnte sowohl beim Verkehrsverbund bodo als auch beim stadtbus Ravensburg/Weingarten eine Fahrgastzunahme von 2,3 % bzw. 0,9 % erzielt werden. Die Fahrleistungen gingen geringfügig um 0,6 % auf rund 806.000 Kilometer zurück. Aufgrund der gestiegenen Energiekosten erhöhte sich der Kostensatz für die Erbringung der Fahrleistungen von 2,64 € auf 2,74 € pro Kilometer. Neben den höheren Fahrgastzahlen führte die moderate Erhöhung der Fahrpreise zum 1. Januar 2006 zu der notwendigen Erhöhung der Fahrgeldeinnahmen. Infolge der Nachzahlung von Fahrgeldeinnahmen und Ausgleichszahlungen für die Jahre 2004 und 2005 durch den Verkehrsverbund bodo und

die RAB in Höhe von insgesamt T€ 552 verbesserte sich das Ergebnis des ÖPNV entsprechend.

- Aufgrund deutlich gestiegener Gasbezugskosten, die nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurden, gingen die Erträge aus der Beteiligung an der TWS KG weiter um 9,4 % auf T€ 1.899 zurück.
- Bei steigenden Fahrgastzahlen erzielte die BOB KG - wie in den beiden Vorjahren - ein positives Betriebsergebnis, das zur Stärkung des dortigen Eigenkapitals verwendet wurde.

Voraussichtliche Entwicklung der Stadtwerke

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadtwerke im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Die Werkleitung rechnet nach einer Zustimmung des Gemeinderats zur Einführung des neuen Abrechnungssystems spätestens im Mai 2007 mit einer Verbesserung der Erträge im Bereich Wärmeanlagen und einem ausgeglichenen Ergebnis.
- Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades in die Stadtwerke Ravensburg soll in 2007 ein Bäderverbund, bestehend aus dem Hallenbad Ravensburg, dem Flappachbad und dem Hallenbad in Obereschach eingerichtet werden. Seitens der Stadtwerke Ravensburg werden erhebliche Vorteile in einer technisch wirtschaftlichen und personellen Zusammenführung der Bäder unter einheitlicher Leitung gesehen.
- Im Bereich Parkierung sind Erneuerungsmaßnahmen bei den Parkhäusern Oberamtei und Marienplatzgarage geplant. Mit einer Qualitätsoffensive soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Mit den zum 1. November 2006 vorgenommenen Preiserhöhungen sieht die Geschäftsführung die Basis für einen kostendeckenden Betrieb der Parkhäuser gegeben und erwartet für 2007 ein positives Betriebsergebnis von rund T€ 400.
- Beim ÖPNV ist im Hinblick auf die Feinstaub- und Lärmemissionen in Zusammenarbeit mit der TWS KG und RAB die Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb geplant. Darin wird ein wichtiger Baustein für die Akzeptanz eines die Fußgängerzone durchfahrenden

Busverkehrs gesehen. Nach den Sondereinflüssen im laufenden Wirtschaftsjahr wird für 2007 wieder ein Betriebsverlust in Höhe von T€ 750 erwartet.

- Die Ausschüttungen der TWS KG sind für das Ergebnis der Stadtwerke Ravensburg von herausragender Bedeutung. Nach zwei Jahren mit sinkenden Erträgen wird bei der TWS KG mit einer Stabilisierung der Ertragslage gerechnet. Risiken werden insbesondere bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas gesehen. Chancen zu Ertragssteigerungen bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung der TWS KG vor allem in den Bereichen Strom, Wasser und Abwasser, aber auch im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebiets.
- Weitere Risiken werden beim ÖPNV darin gesehen, dass die vom Bund verfügte Kürzung der Regionalisierungsmittel zu Abbestellungen von Schienenverkehrsleistungen und Kürzungen von Fördermitteln bei den Bussen durch die Landesregierung führt. Dies hat wiederum einen Anstieg der Kapitalkosten des Busbetriebs und letztlich höhere Fahrpreise zur Konsequenz. Die Reduzierung der Regionalisierungsmittel dürfte sich auch bei der BOB KG auswirken. Daneben besteht bei der BOB KG noch ein weiteres Risiko aus der Entwicklung von Trassenpreisen und Stationsentgelten.
- Die Werkleitung verfolgt weiterhin das Ziel, durch Ertragsverbesserungen im Bereich Parkierung und durch die eingeleiteten Maßnahmen im Bereich der Wärmeversorgung nachhaltig Ertragsüberschüsse zur Deckung der Verluste in den defizitären Bereichen Bäder und Verkehrsbetriebe zu erwirtschaften.

C. ANALYSE DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE

I. Wirtschaftliche Grundlagen

Den Stadtwerken Ravensburg obliegt zum einen der Bau und Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen, wobei die Bewirtschaftung von Parkplätzen teilweise in Auftragsverwaltung der Stadt erfolgt. Zum anderen werden im Rahmen des Betriebszweigs "Verkehr" der Busbetrieb (ÖPNV) für den Streckenbereich der städtischen Konzessionen und die Beteiligungen an der BOB KG und der BOB GmbH geführt.

In der Marienplatzgarage, dem Parkhaus Raueneck, dem Parkdeck Oberamteigasse und dem Parkhaus Bahnstadt werden insgesamt 1.197 Stellplätze angeboten (einschließlich 161 Dauernutzungsrechte). Hinzu kommen 361 Park-and-ride-Plätze am Bahnhof und in Weißenau.

Im Rahmen des ÖPNV wird der "stadtbuss Ravensburg - Weingarten" betrieben. Die aktuelle Genehmigungsurkunde des Landratsamtes Ravensburg für den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG (Ortslinienverkehr der Stadt Ravensburg) gilt bis zum 31. Dezember 2008. Betrieben werden insgesamt neun Linien.

Mit der Durchführung des Fahrbetriebs im Namen und auf Rechnung der Stadtwerke ist die RAB beauftragt. Die Stadtwerke haben sich 1999 zusammen mit der RAB und den Busunternehmen Hagmann und Stauber und den Stadtwerken Weingarten zur "stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH" zusammengeschlossen, um den Nahverkehr einheitlich und attraktiv weiterzuentwickeln.

Daneben betreiben die Stadtwerke Ravensburg diverse städtische Heizungsanlagen und das Hallenbad.

Die bedeutendste Beteiligung der Stadtwerke besteht mit 42,7 % an der TWS KG.

II. Mehrjahresvergleich

Dem Mehrjahresvergleich liegen die Zahlen aus den nachstehenden Analysen zugrunde.

		2006	2005	2004
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	T€	4.866	4.379	4.247
Materialaufwand	T€	4.003	3.644	3.580
von Gesamtleistung	%	82,3	83,2	84,3
Personalaufwand	T€	202	162	122
von Gesamtleistung	%	4,1	3,7	2,9
Anzahl Mitarbeiter		6	5	4
Betriebsergebnis I	T€	-852	-861	-778
von Gesamtleistung		-17,5	-19,7	-18,3
Betriebsergebnis II	T€	1.047	1.235	1.186
von Gesamtleistung	%	21,5	28,2	27,9
Jahresergebnis	T€	677	473	31
Investitionen	T€	347	3.745	1.425
von den Abschreibungen	%	43,2	548,3	265,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	0	4	0
Sachanlagen	T€	347	3.741	1.425
Finanzanlagen	T€	0	0	0
Abschreibungen	T€	803	683	536
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	22	23	23
Sachanlagen	T€	781	660	513
Finanzanlagen	T€	0	0	0
Eigenkapital	T€	5.100	4.753	4.753
vom Gesamtkapital	%	26,4	23,7	27,4
Eigenkapitalrentabilität	%	13,7	10,0	0,7

III. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Wirtschaftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2006		2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	4.866	100,0	4.379	100,0	487	11,1
Materialaufwand	4.003	82,3	3.644	83,2	359	9,9
Personalaufwand	202	4,1	162	3,7	40	24,7
Abschreibungen	803	16,5	683	15,6	120	17,6
Sonstiger Betriebsaufwand	802	16,5	838	19,2	-36	-4,3
./. übrige betriebliche Erträge	-92	-1,9	-87	-2,0	-5	5,7
Betrieblicher Aufwand	5.718	117,5	5.240	119,7	478	9,1
Betriebsergebnis I	-852	-17,5	-861	-19,7	9	1,0
Beteiligungsergebnis TWS KG	1.899	39,0	2.096	47,9	-197	-9,4
Betriebsergebnis II	1.047	21,5	1.235	28,2	-188	-15,2
Zinsergebnis und übriges						
Beteiligungsergebnis	-492		-468		-24	
Neutrales Ergebnis	392		-9		401	
Ergebnis vor Ertragsteuern	947		758		189	
Ertragsteuern	270		285		-15	
Jahresergebnis	677		473		204	

Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	2006		2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Wärmeverkauf	890	18,3	758	17,3	132	17,4
Stromverkauf	6	0,1	15	0,3	-9	-60,0
Hallenbad	162	3,3	63	1,5	99	> 100,0
Lüftungsanlagen	28	0,6	32	0,7	-4	-12,5
Verkehrsbetrieb	3.780	77,7	3.511	80,2	269	7,7
	4.866	100,0	4.379	100,0	487	11,1

Der Anstieg der Umsatzerlöse um T€ 487 (11,1 %) ist im Wesentlichen durch höhere Fahr-
geldeinnahmen und die preisbedingte Zunahme der Wärmeerlöse bedingt.

Nachstehend stellen wir die Erlöse und Mengenabgaben in den einzelnen Betriebszweigen dar:

Wärmeverkauf

Die **mengenmäßige Wärmeabgabe** stellt sich im Wirtschaftsjahresvergleich wie folgt dar:

	2006		2005		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Kleinanlagen	2.634	24,5	2.495	24,3	139	5,6
Großanlagen	7.211	67,3	7.254	70,7	-43	-0,6
Verkaufte Abgabe	9.845	91,8	9.749	95,0	96	1,0
Eigenverbrauch Hallenbad	874	8,2	512	5,0	362	70,7
Nutzbare Abgabe	10.719	100,0	10.261	100,0	458	4,5

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurden verschiedene städtische Heizungsanlagen einschließlich deren Betrieb auf die Stadtwerke übertragen. Beliefert werden ausschließlich städtische Objekte, die weit überwiegend über ergasbetriebene und vereinzelt mittels Hack-schnitzel- und Holzpelletanlagen mit Wärme versorgt werden. Die Belieferung der Kunden erfolgt zu allgemeinen Tarifbedingungen oder Sonderpreisen.

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Hallenbad Ravensburg wurde im Februar 2003 in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugt damit Wärme und Strom. Neben dem Hallenbad wird auch die Neuwiesenschule mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk beliefert.

Der Anstieg der nutzbaren Abgabe um 458 MWh ist hauptsächlich auf die nur eingeschränkte Verfügbarkeit des Hallenbades in 2005 (Abschluss der Sanierung im September 2005) zurückzuführen.

Wesentliche Abnahmestellen waren im Berichtsjahr das Schulzentrum Spohn mit 2.395 MWh (Vj. 2.375 MWh), die Neuwiesenschule mit 1.086 MWh (Vj. 1.128 MWh), die Grund- und Hauptschule Obereschach mit 888 MWh (Vj. 844 MWh), die Kuppelnauschule mit 816 MWh (Vj. 812 MWh) sowie das sanierte Hallenbad mit einem Eigenverbrauch von 874 MWh (Vj. 512 MWh).

Die entsprechenden **Umsatzerlöse** ergeben sich wie folgt:

	2006		2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kleinanlagen	257	28,9	164	21,6	93	56,7
Großanlagen	633	71,1	594	78,4	39	6,6
Verkaufte Abgabe (Erlöse)	890	100,0	758	100,0	132	17,4

Aus der verkauften Wärme wurden im Durchschnitt 9,03 Ct/kWh (Vj. 7,78 Ct/kWh) Erlöst. Der höhere Durchschnittserlös ist auf die Weitergabe der gestiegenen Gasbezugskosten zurückzuführen.

Stromverkauf

Die **mengenmäßige Stromabgabe** entwickelte sich wie folgt:

	2006		2005		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Neuwiesenschule						
- BHKW	43	11,8	18	8,1	25	> 100,0
- Weiterberechnung EnBW-Bezug	51	14,0	90	40,6	-39	-43,3
Wilhelmschule	23	6,3	30	13,5	-7	-23,3
	117	32,1	138	62,2	-21	-15,2
Einspeisung Netz EnBW	4	1,1	2	0,9	2	100,0
Verkaufte Abgabe	121	33,2	140	63,1	-19	-13,6
Innenlieferungen Hallenbad	244	66,8	82	36,9	162	> 100,0
Nutzbare Abgabe	365	100,0	222	100,0	143	64,4

Neben dem Hallenbad wird auch die Neuwiesenschule mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk beliefert. Der übrige Strombedarf wird durch Zukäufe bei der EnBW gedeckt. Der Anstieg der berechneten Stromlieferungen aus dem BHKW und der Innenlieferungen an das Hallenbad ist durch dessen Wiedereröffnung im September 2005 bedingt. Daneben wird auch in geringem Umfang KWKG-Strom in das Netz des Übertragungsnetzbetreibers EnBW eingespeist.

Die entsprechenden **Umsatzerlöse** stellen sich wie folgt dar:

	2006		2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Neuwiesenschule						
- BHKW ¹⁾	0	0,0	2	13,3	-2	-100,0
- Weiterberechnung EnBW-Bezug	5	83,3	10	66,7	-5	-50,0
Wilhelmschule ¹⁾	0	0,0	3	20,0	-3	-100,0
	5	83,3	15	100,0	-10	-66,7
Einspeisung Netz EnBW	1	16,7	0	0,0	1	-
Verkaufte Abgabe	6	100,0	15	100,0	-9	-60,0

¹⁾ In 2006 in den Wärmeerlösen enthalten.

Der Erlös aus der "Weiterberechnung EnBW-Bezug" betrifft die technisch bedingte Weiterberechnung von EnBW-Strombezugskosten an die Neuwiesenschule.

Hallenbad

Seit 1. Januar 2003 ist das Hallenbad in den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Der gesamte Hallenbadkomplex beinhaltet neben dem Hallenbad ein Lehrschwimmbecken, ein Dampfbad, ein Solarium, eine Galerie sowie Snack- und Getränkeautomaten. Das Hallenbad war vom 19. Juli 2004 bis zum 11. September 2005 für die Öffentlichkeit und die Schulen sowie vom 1. November 2004 bis 11. September 2005 für die Vereine wegen Umbau und Erweiterungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Von den Gesamterlösen aus dem Hallenbad entfallen T€ 77 (Vj. T€ 40) auf Eintrittsgelder, T€ 82 (Vj. T€ 22) auf die Belegung durch Schulen und Vereine sowie T€ 3 (Vj. T€ 1) auf den Betrieb von Solarien.

Im Berichtsjahr verzeichnete das Hallenbad nach Angaben der Stadtwerke insgesamt 94.332 (Vj. 38.051) Besucher. Davon betreffen 29.260 (Vj. 7.375) Besucher von Schulen und 14.693 (Vj. 5.734) solche von Vereinen einschließlich Teilnehmer bei Veranstaltungen. Der deutliche Anstieg der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr ist durch die o.g. Schließung des Hallenbades bis zum 11. September 2005 bedingt.

Lüftungsanlagen

Die Erlöse betreffen die Wartung und Betreuung von städtischen Lüftungsanlagen.

Verkehrsbetrieb

	2006 T€	%	2005 T€	%	Veränderung T€	%
Parkierungserlöse	1.751	46,3	1.703	48,5	48	2,8
Fahrgeldeinnahmen ÖPNV ¹⁾	1.647	43,6	1.428	40,7	219	15,3
Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr gem. § 45a PBefG	275	7,3	281	8,0	-6	-2,1
Erstattung der Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung Schwer- behinderter im ÖPNV gem. § 148 SGB IX	107	2,8	99	2,8	8	8,1
	<u>3.780</u>	<u>100,0</u>	<u>3.511</u>	<u>100,0</u>	<u>269</u>	<u>7,7</u>

¹⁾ Einschließlich der vorläufigen Erlöse aus dem Ausgleich von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 34 (Vj. T€ 43).

Die **Parkierungserlöse** entfallen mit T€ 1.445 (Vj. T€ 1.375) auf Kurzparker, mit T€ 287 (Vj. T€ 310) auf Dauerparker und mit T€ 19 (Vj. T€ 18) auf sonstige Erlöse. In den Erlösen aus Dauerparkern sind auch solche aus der zeitanteiligen Auflösung der passivierten Nutzungsrechte (Parkhaus Bahnstadt) enthalten.

Die Tiefgarage Marienplatz ist an den Parkerlösen mit einem Anteil von 61 % (Vj. 61 %) beteiligt, auf das Parkhaus Rauenegg entfallen 15 % (Vj. 15 %) und auf das Parkhaus Oberamteigasse 13 % (Vj. 14 %). Das Parkhaus Bahnstadt ist unverändert mit 8 % an den Erlösen beteiligt. Die Parkraumkapazität blieb mit 1.558 Stellplätzen konstant. Die Mehrerlöse bei den Kurzzeitparkern resultieren aus um 1,8 % gestiegenen Parkvorgängen und im Übrigen aus gestiegenen Durchschnittserlösen infolge der in drei Parkhäusern zum 1. November 2006 vorgenommenen Gebührenerhöhungen.

Das Geschäft mit **Kurzzeitparkern** entwickelte sich wie folgt:

	Parkvorgänge		Parkerlöse		Spezifische Erlöse je Parkvorgang	
	2006 Anzahl	2005 Anzahl	2006 T€	2005 T€	2006 €	2005 €
Tiefgarage Marienplatz	606.339	602.523	960	930	1,58	1,54
Parkhaus Raueneegg	149.833	141.150	197	174	1,31	1,23
Oberamteigasse	132.996	135.073	170	162	1,28	1,20
P+R-Platz am Bahnhof	14.295	11.675	35	32	2,46	2,74
Parkhaus Bahnstadt	59.227	54.357	82	76	1,37	1,40
P+R-Platz Weißenau	1.550	2.105	1	1	0,26	0,44
	964.240	946.883	1.445	1.375	1,49	1,45

Die **Fahrgeldeinnahmen aus dem ÖPNV** (einschließlich Werbung) stiegen um T€ 219 auf T€ 1.647. Die Zunahme resultiert aus erhöhten Fahrgastzahlen und Preiserhöhungen zum 1. Januar 2006.

Entsprechend § 5 Abs. 4 des Betriebsdurchführungsvertrags zwischen den Stadtwerken und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, standen den Stadtwerken im Berichtsjahr 43,82 % (Vj. 43,93 %) der Tarifeinnahmen des Stadtverkehrs Ravensburg/Weingarten zu.

Die Fahrgeldeinnahmen enthalten die Erlöse aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für das Jahr 2006 in Höhe von T€ 1.595 (Vj. T€ 1.363) sowie vorläufige Erlöse aus der Kompensation von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 34 (Vj. T€ 43). Darüber hinaus fielen sonstige Erlöse in Höhe von T€ 18 (Vj. T€ 22) an.

Nach den Unterlagen der RAB bzw. der Stadtwerke wurden folgende Verkehrsleistungen erbracht:

	2006	2005	Veränderung %	
Kilometerleistung auf den Strecken der Stadtwerke	806.293	811.308	-5.015	-0,6
Fahrleistungskosten (einschließlich Kapitalkosten) in T€	2.446	2.374	72	3,0

Die Endabrechnung der RAB für das Jahr 2006 stand zum Zeitpunkt unserer Prüfung noch aus. Eine Ermittlung der beförderten Fahrgäste ist als Folge der Konzeption des ÖPNV im Gebiet Ravensburg/Weingarten (sog. "stadtbuss" sowie "bodo") nicht möglich, da die Hauptverkehrslinien Gemeinschaftsverkehre mit gemeinsamen Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg und der RAB betreffen. Deshalb erfolgt die Aufteilung der Verkehrseinnahmen

auf die RAB, die Stadtwerke Ravensburg und die Stadtwerke Weingarten auf der Grundlage der auf den Linien der einzelnen Verkehrsunternehmen gefahrenen Kilometer.

Seit 1. Januar 2004 besteht in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund "bodo". Endgültige Zahlen hinsichtlich der Einnahmenezuschussung sowie des Ausgleichs der sogenannten verbundbedingten Belastungen (Durchtarifizierungsverluste) für das Wirtschaftsjahr 2006 lagen zur Zeit unserer Prüfung noch nicht vor. Die aus der Endabrechnung für 2004 und 2005 resultierenden Mehr- bzw. Mindererlöse aus dem Belastungsausgleich für Durchtarifizierungsverluste in Höhe von T€ 26 sind im neutralen Ergebnis enthalten. Es ist zu erwarten, dass aus der Endabrechnung (über den bodo-Gesellschafter stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH) für die Stadtwerke Ravensburg im Folgejahr noch weitere Erlöse aus dem Ausgleich von Durchtarifizierungsverlusten sowie aus der endgültigen Einnahmenezuschussung resultieren.

Die Anträge für die Erstattung der Fahrgeldausfälle aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personenverkehr nach dem Schwerbehindertengesetz gemäß § 148 SGB IX sowie für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr entsprechend § 45a PBefG wurden unter Einschaltung der RAB gestellt. Von den gesamten Erstattungen nach § 45a PBefG und von den Erstattungen nach § 148 SGB IX betreffen T€ 99 bzw. T€ 13 Nachzahlungen für die Jahre 2004 und 2005, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2006		2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gasbezug	571	14,3	472	12,9	99	21,0
Sonstige Brennstoffe	35	0,9	30	0,8	5	16,7
Strombezug	137	3,4	106	2,9	31	29,2
Wasserbezug Hallenbad	30	0,7	17	0,5	13	76,5
Material-Direktverbrauch	48	1,2	39	1,1	9	23,1
	821	20,5	664	18,2	157	23,6
Bezogene Leistungen	3.182	79,5	2.980	81,8	202	6,8
	4.003	100,0	3.644	100,0	359	9,9

In den um T€ 99 gestiegenen **Gasbezugskosten** wirken sich bei einem leicht rückläufigen Verbrauch (11.089 MWh; Vj. 11.281 MWh) ausschließlich die höheren durchschnittlichen Bezugspreise (5,15 Ct/kWh; Vj. 4,19 Ct/kWh) aus.

Der **sonstige Brennstoffeinsatz** betrifft Holzhackschnitzel und -pellets.

Die Kosten des **Strombezugs** entfallen mit T€ 38 (Vj. T€ 27) auf die Versorgung des Hallenbads und der Neuwiesenschule und mit T€ 99 (Vj. T€ 79) auf die Stromversorgung der Parkhäuser.

Der Anstieg der Aufwendungen für das von der TWS KG bezogene **Wasser** ist im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Hallenbads im September 2005 zu sehen. Der Wasserverbrauch stieg von 5.369 m³ im Vorjahr auf 9.968 m³ im Berichtsjahr. In den Aufwendungen für Wasserbezug sind auch die Abwassergebühren enthalten.

Der **Material-Direktverbrauch** betrifft Instandhaltungsmaterial insbesondere für das Hallenbad (T€ 31).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen insbesondere mit T€ 2.446 (Vj. T€ 2.374) Fahrleistungen der RAB, mit T€ 404 (Vj. T€ 392) die Betriebsführungsvergütung für die Parkieranlagen, mit T€ 75 (Vj. T€ 74) die Kostenerstattung an die BOB für die Verkehrserweiterung nach Aulendorf und mit T€ 106 (Vj. T€ 25) den Betriebszweig Hallenbad.

Die Aufwendungen für Fahrleistungen der RAB sind bei einer um 5.015 km niedrigeren Fahrleistung aufgrund des von 2,64 €/km auf 2,74 €/km angehobenen Vergütungssatzes gestiegen. Der vorläufige spezifische Verkehrsleistungsaufwand der RAB (einschließlich Kapitalkosten) errechnet sich auf dieser Grundlage mit 3,03 €/km (Vj. 2,93 €/km).

Der Kostenanstieg beim Hallenbad ist in Höhe von T€ 55 durch die Tätigkeit von Mitarbeitern des Flappachbades im Hallenbad verursacht.

Personalaufwand

Der Anstieg des Personalaufwands in Höhe von T€ 40 bzw. 24,7 % ist im Wesentlichen auf die ganzjährige Tätigkeit von zwei Mitarbeitern im Bäderbetrieb zurückzuführen, die im Vorjahr zum 1. Mai bzw. 1. Juli eingestellt wurden.

Abschreibungen

Die im September 2005 abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Abschreibungen um T€ 138, denen ein planmäßiger Rückgang der Abschreibungen bei den Parkieranlagen um T€ 40 gegenübersteht.

Der **sonstige Betriebsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Betriebsführungsvergütung der TWS KG	460	528
Zuschüsse zu Sondertarifen Verkehr	76	87
Werbe- und Insertionskosten	29	48
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	33	46
Spenden	38	38
Prüfungs- und Beratungskosten	89	33
Versicherungsprämien	21	16
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	16	10
Sonstige Steuern	26	26
Übrige	14	6
	<u>802</u>	<u>838</u>

Die Aufgliederung der **übrigen betrieblichen Erträge** stellt sich wie folgt dar:

	2006 T€	2005 T€
Erstattung der Stadt für Personalgestellung	63	55
Miet- und Pachterträge	24	23
Übrige	5	9
	<u>92</u>	<u>87</u>

Da die Gesamtleistung etwas stärker als der betriebliche Aufwand gestiegen ist, ging der Anteil des Betriebsaufwands im Verhältnis zur Gesamtleistung von 119,7 % auf 117,5 % zurück. Entsprechend verbesserte sich das **Betriebsergebnis I** um 2,2 %-Punkte auf ./. 17,5 % der Gesamtleistung.

Der Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG für 2006 verzeichnete einen Rückgang um T€ 197 (./. 9,4 %) gegenüber dem Vorjahr. Dadurch verschlechterte sich auch das **Betriebsergebnis II** um T€ 188 (./. 15,2 %) auf T€ 1.047. Bezogen auf die Gesamtleistung sank dieses von 28,2 % auf 21,5 %.

Das **Zinsergebnis** und das **übrige Beteiligungsergebnis** ergeben sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500	474
Zinsergebnis	-482	-458
Aufwendungen aus Verlustübernahme	10	10
	-492	-468

Die Aufwendungen aus gesellschaftsvertraglicher Verlustübernahme betreffen die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH.

Das **neutrale Ergebnis** stellt sich wie folgt dar:

	2006 T€	2005 T€
Erträge		
Periodenfremde Umsatzerlöse		
Fahrgeldeinnahmen	415	17
Erstattung nach § 45a PBefG und § 148 SGB IX	112	0
Erstattung von Durchtarifizierungsverlusten	26	0
Wärmeerlöse	0	46
	553	63
Zuschuss zur Sanierung Gaswerksgelände	0	331
Rückerstattung RAB-Kosten aus Abrechnung Vorjahr	0	33
Gewinne aus Anlageabgängen	5	1
Auflösung von Rückstellungen	2	38
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen		
Erträge aus Schadensfällen	8	11
	568	477
Aufwendungen		
Rückzahlung nach § 45a PBefG und § 148 SGB IX	0	49
Abbruchaufwendungen Sanierung Hallenbad	10	155
Altlastenbeseitigung Betriebsgrundstück Georgstraße 25	25	135
Dotierung Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB	17	133
Verlorener Zuschuss Energieagentur gGmbH	13	13
Verluste aus Anlageabgängen	21	0
Nachzahlung Fahrleistungskosten RAB	40	0
Mietaufwendungen P+R Bahnhof 2005	21	0
Nachbelastung Strombezug Parkleitsystem 2004 und 2005	10	0
Ertüchtigung Kabelanlage	19	0
Abschreibung Forderungen	0	1
	176	486
Mehrertrag (Vj. Mehraufwand)	392	-9

Ertragssteuern

Steuerberechnung

Es handelt sich um Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) für das laufende Wirtschaftsjahr in Höhe von T€ 278 (Vj. T€ 330), der Erträge aus der Auflösung von entsprechenden Rückstellungen bzw. Erstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 45) gegenüberstehen.

Erfolgsübersicht

Gemäß § 9 EigBVO BW erstellen die Stadtwerke eine Erfolgsübersicht für die verschiedenen Betriebszweige (Anlage 5). Darin werden für die einzelnen Bereiche Betriebs- und Unternehmensergebnisse abgeleitet, die zwar interne Umlagen, jedoch keine neutralen Effekte berücksichtigen. Hinsichtlich der detaillierten Darstellung der Erfolgskomponenten der einzelnen Betriebszweige verweisen wir auf die vorgenannte Anlage und den Lagebereich der Stadtwerke.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Wirtschaftsjahre. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt. Die geplante Gewinnausschüttung wurde vom Eigenkapital in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	16.711	86,4	17.219	85,9	-508	3,0
Vorräte	1	-	2	-	-1	-50,0
Kurzfristige Forderungen	2.418	12,5	2.775	13,8	-357	-12,9
Flüssige Mittel	217	1,1	64	0,3	153	>100,0
	<u>19.347</u>	<u>100,0</u>	<u>20.060</u>	<u>100,0</u>	<u>-713</u>	<u>-3,6</u>
Kapital						
Eigenkapital	5.100	26,4	4.753	23,7	347	7,3
Langfristige Verbindlichkeiten	10.612	54,9	10.783	53,7	-171	-1,6
Langfristiger Rechnungsabgrenzungs-						
posten	1.009	5,2	1.036	5,2	-27	-2,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.626	13,5	3.488	17,4	-862	-24,7
	<u>19.347</u>	<u>100,0</u>	<u>20.060</u>	<u>100,0</u>	<u>-713</u>	<u>-3,6</u>

Anlagevermögen:

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Die Gesellschaft aktiviert die Zugänge zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Das Anlagevermögen wurde unter voller Ausnutzung der steuerrechtlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Als Abschreibungsmethode wurde teilweise die lineare und teilweise, soweit möglich, die degressive Methode angewandt. Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis € 410,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Abnahme des Anlagevermögens ergibt sich aus Abschreibungen von T€ 803 und Abgängen von T€ 52, denen Investitionen von T€ 347 gegenüberstehen. Die wesentlichen Investitionen betreffen u. a. die Nachaktivierung beim Hallenbad (T€ 114), Wärmeanlagen (T€ 86) sowie Bushaltestellen (T€ 81). Die Abgänge betreffen im Wesentlichen eine Kabelanlage (T€ 21) und Parkplatzbefestigung (T€ 23).

Die **Beteiligungen** setzen sich unverändert wie folgt zusammen:

	31.12.2006 T€
TWS KG	3.113
TWS GmbH	14
BOB KG	320
BOB GmbH	7
ZV GVO	8
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	8
Energieagentur Ravensburg gGmbH	5
	<u>3.475</u>

Der Anteil der Stadtwerke Ravensburg an der TWS KG bzw. der TWS GmbH beträgt jeweils 42,7 %. Weitere Gesellschafter der TWS KG und der TWS GmbH sind die Stadtwerke Weingarten mit 32,2 % und die EnBW Regional AG, Stuttgart, mit 25,1 %. Während die Beteiligungen der beiden Stadtwerke aus der Einbringung ihrer Versorgungssparten resultieren, hat die EnBW Regional AG eine Bareinlage geleistet.

Aus der Beteiligung an der TWS KG resultierte im Berichtsjahr ein Gewinnanteil von T€ 1.899 (Vj. T€ 2.096), der unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen wird.

An der BOB KG und der BOB GmbH sind die Stadtwerke unverändert mit 25 % beteiligt.

Die **kurzfristigen Forderungen** ergeben sich wie folgt:

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	11,0	136	4,9	129	94,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.865	77,1	2.067	74,5	-202	-9,8
Forderungen gegen die Stadt	111	4,6	258	9,3	-147	-57,0
Sonstige Vermögensgegenstände	177	7,3	314	11,3	-137	-43,6
	<u>2.418</u>	<u>100,0</u>	<u>2.775</u>	<u>100,0</u>	<u>-357</u>	<u>-12,9</u>

Im Einzelnen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Wärmeversorgung	52	76
Parkierung	87	56
Hallenbad	4	3
Busbetrieb	122	1
	<u>265</u>	<u>136</u>

Die Forderungen aus der **Wärmeversorgung** betreffen im Wesentlichen Tarifabnehmer (T€ 48).

Die Forderungen aus der **Parkierung** betreffen im Wesentlichen Kurzparker (T€ 52) sowie Dauerparker (T€ 25).

Bei den Forderungen aus dem **Busbetrieb** handelt es sich im Wesentlichen um eine Gutschrift aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für 2006 (T€ 121).

Zum 31. Dezember 2006 wurde aufgrund der Art der Forderungen weder eine **Pauschalwertberichtigung** noch eine **Einzelwertberichtigung** vorgenommen.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende März 2007) waren noch Forderungen in Höhe von T€ 172 offen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Diese Forderungen gegen die TWS KG bestehen zum 31. Dezember 2006 aus dem Gewinnanteil 2006 aus der Kommanditbeteiligung in Höhe von T€ 1.899 abzüglich der Kapitalertragsteuer von T€ 34 (Vj. T€ 2.096 abzüglich T€ 29).

Die Forderungen standen zur Zeit unserer Prüfung (Ende März 2007) vollständig offen.

Forderungen gegen die Stadt

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Umsatzsteuererstattungsansprüche	111	223
Kostenerstattungen	0	35
	<u>111</u>	<u>258</u>

Das im Bilanzausweis in den Forderungen an die Stadt enthaltene Kassenverrechnungskonto über T€ 206 (Vj. T€ 54) wurde in der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur den flüssigen Mitteln zugeordnet.

Die Umsatzsteuer betrifft Erstattungsansprüche aufgrund der Voranmeldung für November und Dezember 2006 (T€ 57) und der Jahreserklärung für 2006 (T€ 54).

Die Forderungen standen zur Zeit unserer Prüfung (Ende März 2007) bis auf die Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer für November und Dezember 2006 (T€ 57) noch offen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Steuererstattungsansprüche		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2006	52	0
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2003	0	249
Mineralölsteuer	7	3
Anspruch auf Ausgleichszahlungen im		
Straßenpersonenverkehr gem. § 45a PBefG	43	35
Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX	69	27
Übrige	6	0
	<u>177</u>	<u>314</u>

Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich zum einen um den Wechselgeldbestand in den Kassen der Parkierungseinrichtungen und des Hallenbades.

Zum anderen verfügen die Stadtwerke über kein eigenes Bankkonto, ihr gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt. Die Verzinsung der Kassenbestände ist an den 1-Monats-EURIBOR gekoppelt. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 %-Punkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 %-Punkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich unter Berücksichtigung der Gewinnverwendungsvorschläge wie folgt dar:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Stammkapital	3.200	3.200
Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	1.553	1.553
Anteilige Gewinnüberlassung	347	0
	<u>5.100</u>	<u>4.753</u>

Gewinn

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Gewinn des Vorjahres	473	31
Abführung an den Haushalt der Stadt	-473	-31
Jahresgewinn	<u>677</u>	<u>473</u>
	677	473
Umgliederung in Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ¹⁾	<u>-330</u>	<u>-473</u>
	<u>347</u>	<u>0</u>

¹⁾ Auf Grundlage der Gewinnverwendungsvorschläge.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen den langfristigen Teil der Darlehensverbindlichkeiten. Eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Angabe der Zinssätze und der Zinsaufwendungen ist diesem Bericht als Anlage 6 beigelegt.

Bei dem **langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um die passiv abgegrenzten Erlöse aus der Einräumung von 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen des Parkhauses Bahnstadt (P7).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Steuerrückstellungen	0	0,0	118	3,4	-118	-100,0
Sonstige Rückstellungen	311	11,8	552	15,8	-241	-43,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	855	32,6	1.118	32,1	-263	-23,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	358	13,6	483	13,8	-125	-25,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	630	24,0	700	20,1	-70	-10,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	451	17,2	495	14,2	-44	-8,9
Sonstige Verbindlichkeiten	8	0,3	11	0,3	-3	-27,3
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0,5	11	0,3	2	18,2
	<u>2.626</u>	<u>100,0</u>	<u>3.488</u>	<u>100,0</u>	<u>-862</u>	<u>-24,7</u>

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen des Vorjahres betrafen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2004 und 2005.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen (kurzfristigen) Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2006 T€	Verbrauch T€	Zuweisung T€	31.12.2006 T€
Kosten des Jahresabschlusses	18	18	13	13
Urlaubslöhne und -gehälter und Überstundenverpflichtungen	58	58	58	58
Ausstehende Rechnungen	253	253	0	0
Instandhaltung	223	0	17	240
	552	329	88	311

Die im Wirtschaftsjahr 2005 gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betrafen vor allem die Erweiterung, den Umbau und die Sanierung des Hallenbades Ravensburg (T€ 250). Im Wirtschaftsjahr 2006 wurden diese Rückstellungen in voller Höhe verbraucht.

Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden für Sanierungsmaßnahmen beim Parkdeck Oberamtei (T€ 150) gemäß § 249 Abs. 2 HGB und für die unterlassene Instandhaltung der Lüftungsanlage der Tiefgarage Marienplatz (T€ 90) gemäß § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft die im Folgejahr zu leistenden Tilgungszahlungen auf die Bankdarlehen sowie die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2006 T€
Park Service Hufner GmbH & Co. KG, Stuttgart	98
Wibera AG, Stuttgart	62
Reisch Georg GmbH & Co. KG, Bad Saulgau	31
EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft, Biberach	17
Weiss Metallverarbeitung, Unterschwarzbach	16
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	14
EnBW Regional AG, Biberach	14
David + Strobilius, Bad Boll	13
Übrige (jeweils unter T€ 10)	93
	<u>358</u>

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen standen zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende März 2007) noch T€ 32 offen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Gegenüber TWS KG	619	692
Gegenüber stadtbus GmbH	10	8
Gegenüber BOB KG	1	0
	<u>630</u>	<u>700</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TWS KG setzen sich zusammen aus Aufwendungen für den Energie- bzw. Wasserbezug in Höhe von T€ 63 bzw. T€ 13, dem Betriebsführungsentgelt in Höhe von T€ 539 gemäß § 4 des Betriebsführungsvertrags sowie sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 4.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der stadtbus GmbH betreffen die Schlussrechnung zur Deckung des Eigenaufwandes gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende März 2007) waren keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mehr offen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Jahresgewinn zur vorgesehenen Abführung an den Gemeindehaushalt	330	474
Überzahlungen Stadt	106	5
Verwaltungskostenbeiträge	9	0
Zuviel erstattete Umsatzsteuer 2002	0	7
Zinsen Kassenverrechnungskonto	3	0
Sonstige	3	9
	<u>451</u>	<u>495</u>

Bei den Überzahlungen der Stadt handelt es sich um eine Gutschrift aus der Schlussabrechnung für die Stromlieferungen an die Neuwiesenschule in 2006 (T€ 8) sowie Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Wärmelieferungen (T€ 98).

Die Verwaltungskostenbeiträge betreffen von der Stadt Ravensburg weiterberechnete Kosten im Rahmen des Hallenbadbetriebes.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt waren zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende März 2007) noch weitgehend offen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen vom Landratsamt Ravensburg in Rechnung gestellte ÖPNV-Aktionen (T€ 8).

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2006 T€	2005 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	677	473
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	803	683
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-360	320
Verlust aus Anlageabgängen	16	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	358	333
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-125	-160
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.369</u>	<u>1.649</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	37	13
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-347	-3.745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-310</u>	<u>-3.732</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-473	-31
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.021	2.723
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.454	-618
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-906</u>	<u>2.074</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	153	-9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	64	73
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>217</u>	<u>64</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	11	10
Kassenverrechnungskonto Stadt Ravensburg	206	54
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>217</u>	<u>64</u>

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Betriebssatzung ergeben sich nicht.

Eigenbetriebe haben die Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg - EigBG BW) i. d. F. vom 8. Januar 1992 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2004; GBl. S. 469) sowie der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg - EigBVO BW) vom 7. Dezember 1992 (GBl. S. 776) zu beachten. In § 7 EigBVO BW wird bestimmt, dass für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung finden, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Werkleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Stadtwerke, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Stadtwerke und der Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke und der Übersichtlichkeit ihrer Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im Wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgendem Schwerpunkt des Prüfungsprogramms geführt:

- Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.
- Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt.

- Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erbeten.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Werkleitung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

E. FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 9. Oktober 2006 festgestellt.

Der Gemeinderat beschloss, den Jahresgewinn 2005 in Höhe von € 473.020,04 nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den städtischen Haushalt abzuführen.

Gemäß § 16 Abs. 4 EigBG BW ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfvermerk des Abschlussprüfers anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005 erfolgte in der Schwäbischen Zeitung Ravensburg - Weingarten am 11. November 2006. Es wurde auf die Auslage zur Einsichtnahme in der Zeit vom 13. bis 24. November 2006 hingewiesen.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Die Stadtwerke erfüllen die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

4. Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und § 11 EigBVO BW sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie in Abschnitt C IV "Vermögens- und Finanzlage" erläutert. Hinsichtlich der Ausübung von Bewertungsspielräumen und der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sind insbesondere die folgenden Aspekte hervorzuheben:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen im Wege einer Zuführung zu den Abschreibungen im Rahmen des Anlagennachweises gekürzt.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauern werden die steuerlichen Afa-Tabellen zugrunde gelegt. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter werden mit dem jeweils steuerlich zulässigen Höchstsatz degressiv abgeschrieben. Die Abschreibung der Anlagezugänge erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert bzw. Teilwert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise werden die Altbestände des zum 1. Januar 2003 eingelegten Hallenbades linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir - unter Würdigung der in Abschnitt E II 1 erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke vermittelt.

F. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"An die Stadtwerke Ravensburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadtwerke. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadtwerke sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 30. März 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Appel	Fritz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

AKTIVSEITE		Stand 31.12.2006 €		Vorjahr 2006 T€	
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte an solchen Rechten und Werten	2.147,00	2.147,00		25 (25)	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	10.005.098,00			10.385	
2. Grundstücke ohne Bauten	353.357,00			353	
3. Erzeugungsanlagen	896.547,00			936	
4. Verteilungsanlagen	505.344,00			538	
5. Streckenausrüstung	97.179,00			22	
6. Technische Anlagen	1.013.086,00			1.046	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.695,00			391	
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	13.234.306,00		2	
				(13.720)	
III. Finanzanlagen Beteiligungen	3.474.626,85	3.474.626,85		3.475 (3.475)	
				(17.219)	
			16.711.079,85		
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		367,18		2 (2)	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.561,22			336	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	1.865.095,18			2.067	
3. Forderungen gegen die Stadt	316.857,23			312	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	177.449,15	2.623.962,78		314 (2.830)	
III. Kassenbestand		11.491,26	2.635.821,22	10 (2.841)	
				20.061	
			19.346.901,07		

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg **Gewinn- und Verlustrechnung für 2006**

Anlage 2

	€	€	€	Vorjahr: T€
1. Umsatzerlöse		5.419.155,09		4.393
2. Sonstige betriebliche Erträge		106.937,24		501
			5.526.092,33	(4.894)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	821.231,75			664
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.269.413,63			3.116
		4.090.645,38		(3.777)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	157.176,22			128
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	44.783,29			34
davon für Altersversorgung 12.624,96 € (Vj. 9 T€)				
		201.959,51		(152)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		803.109,00		683
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		864.350,87		1.116
			5.960.064,76	(5.738)
7. Erträge aus Beteiligungen		1.899.063,41		2.096
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.199,75		16
			1.917.263,16	(2.112)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		500.085,46		474
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		9.879,31		10
			509.964,77	(484)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			973.325,96	784
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		270.138,42		285
13. Sonstige Steuern		25.919,53		28
			296.057,95	(311)
14. Jahresgewinn			677.268,01	473

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn in Höhe von 677.268,01 € soll wie folgt verwendet werden: 346.935,65 € Einstellung in die Allgemeine Rücklage, der restliche Jahresgewinn in Höhe von 330.332,36 € soll nach Abzug der Kapitalertragssteuer an den städtischen Haushalt abgeführt werden.

A N H A N G 2006

der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) i.S. des § 102 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes für Baden-Württemberg und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist durch § 9 Abs. 1 EigBVO das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG – BOB), Wärmeversorgung und Hallenbad sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen gekürzt, und zwar im Wege einer Erfassung im Anlagennachweis im Rahmen der Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen Afa-Tabellen berechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter werden degressiv abgeschrieben, und zwar mit dem jeweils steuerlichen Höchstsatz (bis 2005 das Zweifache des linearen Satzes, maximal mit 20 %) für 2006 das Dreifache des linearen Satzes, höchstens 30 %. Die Anlagezugänge werden grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig abgeschrieben. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung nach § 7 Abs. 3 EStG erfolgt, wenn die letztgenannte Methode zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Falls notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert bzw. Teilwert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise werden Sachanlagen (Altbestände) des zum 01.01.2003 eingelegten Hallenbades linear abgeschrieben. Anlageneuzugänge im Bereich des Hallenbades werden wie in den anderen Sparten behandelt.

Die *Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Hinsichtlich der Kommanditbeteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG war dies der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungsbetriebszweige.

Die *Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände* sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen *Rückstellungen* sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie decken die erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten bestehen nicht.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des *Anlagevermögens* ergibt sich aus dem beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1).

Nennenswerte *Beteiligungen* bestehen an folgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Eigenkapital	Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	T€	%	T€
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg (Geschäftsjahr 2006)	22.924	42,70	4.447
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2006)	30	42,70	-1
Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2005)	167	9,89	18
stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH, Ravensburg – vormals rundumbus Ravensburg Weingarten GmbH (Geschäftsjahr 2006)	25	31,40	0

Name, Sitz	Eigenkapital	Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	T€	%	T€
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg (Wirtschaftsjahr 2005/2006)	1.560	0,51	1.661
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2005/2006)	2.291	25,00	526
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2005/2006)	30	25,00	0

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

In den *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*, sind Forderungen gegenüber der Stadt aus Wärmelieferungen (20 T€) und aus der Abrechnung der Lüftungsanlagen (32 T€) enthalten.

Die *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen die Technische Werke Schussental GmbH Co. KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung (1.899 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 34 T€).

Bei den *Forderungen an die Stadt* handelt es sich um Umsatzsteueransprüche (111 T€) sowie Forderungen aus dem Kassenverrechnungskonto (206 T€).

Sie *sonstigen Forderungen* enthalten eine Körperschaftssteuerüberzahlung in Höhe von 52 T€.

Die *Sonstigen Rückstellungen* beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB (90 T€), Aufwandsrückstellungen gem. § 249 Abs. 2 HGB (150 T€), sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (58 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen mit 619 T€ die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Betriebsführungsentgelt (539 T€), aus dem Gasbezug (63 T€) und aus dem Wasserbezug des Hallenbades (13 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt* enthalten Vorauszahlungen über 98 T€ für Wärmelieferungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können der beigefügten Übersicht (Anlage 2) entnommen werden.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Parkierung	1.751 T€
Busverkehr	2.582 T€
Wärme und Lüftung	924 T€
Hallenbad	162 T€
	5.419 T€
	=====

Die *Umsatzerlöse* der Bussparte enthalten Erlöse von 553 T€, welche die Jahre 2004 und 2005 betreffen, im Einzelnen handelt es sich um Fahrgeldeinnahmen (415 T€), Ausgleichszahlungen für Schüler und Schwerbehinderte (112 T€) sowie Durchtarifizierungsverluste (26 T€). Von den *sonstigen betrieblichen Erträgen* betreffen 7 T€ nicht das Berichtsjahr. Von den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind 75 T€ als periodenfremd anzusehen.

Ergänzende Angaben

Finanzielle Verpflichtungen:

Mit der Firma Hüfner KG, Stuttgart, wurde ab 01.07.1994 ein Betriebsbesorgungsvertrag bzgl. der Betreuung der stadtwerkeeigenen Parkierungseinrichtungen geschlossen. Nachdem der Vertrag bereits einmal verlängert worden ist, läuft er noch bis zum 30.06.2010. Die Vergütung ist umsatzabhängig. Die daraus resultierenden jährlichen Entgelte werden sich künftig voraussichtlich auf 450 T€ belaufen.

Aus dem Betriebsdurchführungsvertrag mit der DB Zug Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2010 werden mittelfristig Defizite von max. 0,8 Mio. €/Jahr erwartet.

Organe:

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Vergütungen sind an die Werkleitung im Wirtschaftsjahr 2006 nicht bezahlt worden. Im an die Stadt Ravensburg gezahlten Verwaltungskostenbeitrag sind Entgelte für den Oberbürgermeister in Höhe von 1 T€ enthalten.

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter:	Erster Bürgermeister Hans-Georg Kraus

Mitglieder

Stellvertreter

(in der Reihenfolge)

CDU

August Schuler (Geologe u. Gastronom)
 Peter Wagner (Handwerksmeister)
 Werner Honold (Bäckermeister)
 Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)
 Gregor Rückgauer (Dipl.-Ingenieur)

Georg Weiß
 Frieder Wurm
 Walter Blum
 Dr. Manfred Büchele
 Rolf Engler

Grüne

Manfred Lucha (Dipl.-Sozialarbeiter)
 Dr. Brigitte Heiter-Metzger (Ärztin)

Brigitte Brobeil-Wolber
 Thomas Holm

SPD

Manfred Liebermann (Kriminalhauptkommissar a.D.)
 Frank Walser (Sparkassenangestellter)

Michael Lopez-Diaz
 Hans Georgii

FWV

Margot Arnegger (Geschäftsführerin)
 Ilona Erb (Augenoptikerin)

Werner Fricker
 Hans Zimmerer

BfR

Wilfried Krauss (Oberstudienrat)

Siegfried Scharpf

Durchschnittlicher Personalstand:

Im Wirtschaftsjahr 2006 waren im Hallenbad durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresgewinn in Höhe von 677.268,01 € wie folgt verwendet werden: 346.935,65 € Einstellung in die Allgemeine Rücklage, der restliche Jahresgewinn in Höhe von 330.332,36 € soll nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den städtischen Haushalt abgeführt werden.

Ravensburg, im März 2007

STADTWERKE RAVENSBURG

Der Werkleiter

Dr. Andreas Thiel-Böhm

STADTWERKE RAVENSBURG, RAVENSBURG Anlagennachweis zum 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2006 €	Anfangsstand 01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2006 €	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz %	Restbuch- wert %
I. Wärme													
1. Software	4.294,00				4.294,00	716,00	1.431,00			2.147,00	3.578,00	33,3	59,0
2. Erzeugungsanlagen	1.267.341,00	88.290,00			1.355.631,00	330.944,00	128.140,00			459.084,00	886.547,00	9,5	66,1
3. Verteilungsanlagen	711.755,00				711.755,00	150.010,00	56.401,00			206.411,00	505.344,00	7,9	71,0
4. Technische Anlagen	28.874,00	1.453,00			30.327,00	6.052,00	3.289,00			9.341,00	20.986,00	10,8	69,2
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.090,00				22.090,00	8.704,00	1.864,00			10.568,00	11.512,00	8,4	52,1
II. Verkehr													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					2.124.087,00	496.426,00	191.125,00	0,00	0,00	687.551,00	1.436.536,00	9,0	67,6
2. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	227.781,00		9.174,00		227.791,00	206.901,00	20.880,00	529,00		227.781,00	0,00	9,2	0,0
3. Streckenausrüstung	18.972.579,00	81.736,00		1.514,00	18.963.405,00	11.508.550,00	230.462,00			11.738.483,00	7.224.922,00	1,2	38,1
4. Technische Anlagen	795.782,00	2.474,00	24.312,00		773.944,00	613.036,00	8.431,00			29.908,00	97.179,00	6,6	76,5
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	539.046,00	9.353,00			548.399,00	434.275,00	42.365,00	1.280,00		635.808,00	138.136,00	3,1	17,8
III. Hallenbad			33.486,00	1.514,00	20.640.614,00	12.784.239,00	326.208,00	1.809,00	0,00	13.108.638,00	7.531.976,00	1,6	36,5
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.447.770,00	4.837,00		-78.794,00	3.373.813,00	526.784,00	66.443,00		-1.590,00	593.637,00	2.780.176,00	2,0	82,4
2. Technische Anlagen	961.364,00	73.819,00		79.825,00	1.115.108,00	121.055,00	136.424,00		1.665,00	251.144,00	853.964,00	12,4	76,6
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	317.240,00	85.251,00		-1.131,00	401.360,00	44.970,00	76.021,00		-75,00	120.976,00	280.444,00	18,9	69,9
IV. Kabelanlage			0,00	0,00	4.890.281,00	692.809,00	282.888,00	0,00	0,00	975.697,00	3.914.584,00	5,8	80,0
Breitbandkabel:	38.900,00		38.900,00		0,00	15.263,00	2.888,00	18.151,00		0,00	0,00	-	-
V. Gemeinsame Anlagen													
1. Grundstücke ohne Bauten	38.900,00	0,00	38.900,00	0,00	0,00	15.263,00	2.888,00	18.151,00	0,00	0,00	0,00	-	-
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	382.320,00				382.320,00	28.983,00				28.983,00	353.357,00	0,0	92,4
	1.899,00				1.899,00	1.899,00				1.899,00	0,00	0,0	0,0
VI. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen													
1. Wärme	0,00				0,00						0,00	-	-
2. Verkehr	1.514,00			-1.514,00	0,00						0,00	-	-
3. Hallenbad	0,00				0,00						0,00	-	-
VII. Finanzanlagen													
Beteiligungen	1.514,00	0,00	0,00	-1.514,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.514,00	-	-
	4.336.330,06				4.336.330,06	861.703,21				861.703,21	3.474.626,85	0,0	80,1
		0,00	0,00		4.336.330,06	861.703,21	0,00	0,00	0,00	861.703,21	3.474.626,85	0,0	80,1
GESAMT	32.100.704,06	347.213,00	72.386,00	0,00	32.375.531,06	14.881.302,21	803.109,00	19.960,00	0,00	15.664.451,21	17.219.401,85	2,5	51,6

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Verbindlichkeitsspiegel 2006

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	Mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren €	über 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.467.349,85	854.551,65	3.005.943,99	7.606.854,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	358.048,08	358.048,08		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	629.300,83	629.300,83		
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	121.006,75	121.006,75		
Sonstige Verbindlichkeiten	8.251,37	8.251,37		
	12.583.956,88	1.971.158,68	3.005.943,99	7.606.854,21

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Geschäftsjahr 2006

Der Aufgabenumfang der Stadtwerke Ravensburg hat sich im Geschäftsjahr 2006 nicht wesentlich verändert. Neben dem Querverbund mit den defizitären Sparten Hallenbäder und Öffentlicher Personennahverkehr betreiben die Stadtwerke Wärmeversorgungs- und Lüftungsanlagen, vier Parkhäuser und eine Kabelanlage. Nachdem im Vorjahr die Sanierung des Hallenbades den Geschäftsverlauf dominiert hatte, stand das Jahr 2006 im Zeichen einer Konsolidierung. Die Investitionen gingen deutlich von 3,75 Mio. Euro auf nunmehr 0,35 Mio. Euro zurück. Der größte Teil hiervon entfiel erneut auf das Hallenbad.

Die Ertragslage hat sich im Jahr 2006 weitgehend plangemäß entwickelt. Eine deutliche Ergebnisverbesserung ergab sich allerdings im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Diese ist ausschließlich auf einmalige Effekte zurückzuführen. Während die Aufwendungen erwartungsgemäß um 155.000 Euro stiegen, verbesserten sich die Betriebserträge um 771.000 Euro mit der Folge, dass das Betriebsergebnis um 616.000 Euro besser ausfiel als im Vorjahr. Ursache hierfür sind einerseits die erhöhten Fahrgeldeinnahmen aufgrund von Fahrgastzuwächsen und einer moderaten Preiserhöhung zum 01.01.2006 sowie andererseits erhebliche Nachzahlungen durch die Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) und die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) für die Jahre 2004 und 2005.

Die Sparte Wärme schloss erneut mit einem betrieblichen Defizit von 154.000 Euro, da es nicht gelungen ist, die seit zwei Jahren laufenden Bemühungen um ein neues Abrechnungsmodell für diesen Geschäftsbereich mit der Stadt Ravensburg zum Abschluss zu bringen. Der Betriebsverlust im Hallenbad stieg um 147.000 Euro auf nunmehr 753.000 Euro an. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass Aufwendungen und Erträge des Jahres 2005 nur einen 3-monatigen Betrieb widerspiegeln, während das Hallenbad im Jahr 2006 bis auf die Sommerpause ganzjährig in Betrieb war. Positiv verlief die Entwicklung im Bereich Parkierung. Zum 01.11.2006 wurden die Parkgebühren nach 10 Jahren Preiskonstanz erstmals wieder in drei der vier Parkhäuser deutlich angehoben. Da sich die Erhöhung allerdings nur zeitanteilig auswirkt, sind die Erlöse aus Parkgebühren nur geringfügig angestiegen. Die Aufwendungen waren wegen verringerter Investitionen und sonstiger Aufwendungen niedriger als die Planwerte. Deshalb stieg das Betriebsergebnis deutlich auf 407.000 Euro an. Zum dritten Mal in Folge hat die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (BOB) einen Gewinn ausgewiesen. Da dieser erneut zur Finanzierung der Investitionen in die neuen Triebwagen verwendet wird, löst dies eine Ertragssteuerlast in Höhe von 19.000 Euro bei den Stadtwerken aus. Zusätzlich fallen Kosten vor allem für die Bedienung des Streckenabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf an. Erhebliche Aufwendungen entstanden im vergangenen Jahr durch den Betrieb der Kabelanlage in Bremhag. Untersuchungen seitens Kabel Baden-Württemberg hatten ergeben, dass die im Jahr 2002 in Betrieb genommene Anlage nicht den neuesten technischen Anforderungen entspricht. Um den Kunden im Neubaugebiet auch in Zukunft die Kabeldienstleistungen anzubieten, die ansonsten im Netz von Ravensburg möglich sind, musste das Netz mit einem Aufwand von rd. 20.000 Euro ertüchtigt werden. Es ist vorgesehen, dieses Netz der Kabel Baden-Württemberg zur Verfügung zu stellen, da die Stadtwerke Ravensburg nicht die Lizenz zum Betrieb einer Telekommunikationsanlage besitzen. Diese Lizenz lässt sich im Übrigen auch nicht beantragen, da das Unternehmen die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt. Aus der Beteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) wurden Erträge in Höhe von 1.899.000 Euro erzielt. Dies sind 9,4 % weniger als noch im vergangenen Jahr. Wegen der deutlichen Bezugskostensteigerung beim Gas, die nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurde, ist nun bereits im zweiten Jahr in Folge ein deutlicher Rückgang des Ergebnisses bei der TWS zu verzeichnen.

Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2005 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2006 T€
Stammkapital	3.200			3.200
Allgemeine Rücklagen	1.553			1.553
Gewinn 2005	473		473	0
Ergebnis 2006	0	677		677
Summe	5.226	677	473	5.430

Entwicklung der Rückstellungen

	31.12.2005 T€	Zugang T€	Verbrauch T€	31.12.2006 T€
Steuerrückstellungen	118	0	118	0
Jahresabschlussprüfung	18	13	18	13
Urlaub und Überstunden	58	58	58	58
Ausstehende Rechnungen	253	0	253	0
Unterlassene Instandhaltung	223	17	0	240
Summe	670	88	447	311

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2005 T€	2006 T€
Parkierung	1.703	1.751
Bus	1.775	2.582
Wärme/Lüftung	852	924
Hallenbad	63	162
Summe	4.393	5.419

Personalentwicklung und -aufwand

<u>Entwicklung</u>	31.12.2005 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2006 Anzahl
Mitarbeiter	5	1		6

<u>Entgelte</u>	2005 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	128	157
Soziale Abgaben	25	32
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9	13
Summe	162	202

Wärmeversorgung und Lüftung

Im Jahr 2006 wurden 48 Heizkessel betreut und gewartet, die sich in 40 städtischen Gebäuden befinden. In den vergangenen Jahren wurden alle Anlagen mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, so dass die Effektivität der Wärmebereitstellung gemessen wird und sich wie folgt darstellt:

Die Anlagenwirkungsgrade reichen von 83,1 % bis 99,1 % bei den neu installierten Brennwertkesseln, bezogen auf den unteren Heizwert. Als Durchschnitt wurden 89,6 % (Vorjahr 87,1 %, 2004 81,4 %) ermittelt. Genaue Analysen, eine regelmäßige Kontrolle und Betreuung der Anlagen und die systematische Fortführung der geplanten Investitionen, verbunden mit der Erneuerung von alten uneffizienten Anlagen, bewirkten diese erneute deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren. Alle Störungen die 2006 aufgetreten sind, wurden sofort behoben, so dass die Anlagen unverzüglich wieder in Betrieb genommen werden konnten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für neue Wärmeerzeugungs- und Lüftungsanlagen im Obertorturm, im Kindergarten Ummenwinkel, in der Verwaltung der Stadtgärtnerei und in der Stadtkämmerei zusammen ca. 90.000 Euro investiert. Die Gesamtkesselleistung hat sich trotz 5 zusätzlicher Anlagen von 11.288 KW auf 11.221 KW reduziert. Der Wärmebedarf war mit 10,72 Mio. kWh nahezu konstant.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 852.000 Euro auf 924.000 Euro. Die seitens der Stadtwerke errichteten Anlagen werden über die laufenden Zahlungen finanziert. Erstmals wurden die von den BHKWs erzeugten Strommengen ohne Berechnung an die Stadt geliefert, da die für die Produktion benötigte Gasmenge in der Wärmeabrechnung bereits enthalten ist. Die erzeugte Strommenge betrug 317.477 kWh (Vorjahr 128.322 kWh).

In Abstimmung mit der Stadt wurde ein neues Abrechnungssystem entwickelt. Basis hierfür ist ein Gutachten der Prüfungsgesellschaft Wibera. Anhand von Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die in Bezug auf die Berechnungsmethodik nach den Vorschriften der VDI-Richtlinie 2067 durchgeführt wurden, hat die Wibera bestätigt, dass die Wärmepreise marktgerecht und angemessen sind.

Das im Zusammenhang mit der Prüfung der Wärmesparte entwickelte Preissystem bildet sowohl die festen als auch die variablen Kosten genau ab. Dieses neue, transparente System stellt die Basis der zukünftigen Abrechnungen zwischen der Stadt Ravensburg als Auftraggeber und den Stadtwerken Ravensburg dar. Eine Beschlussfassung im Gemeinderat zur Einführung des Abrechnungssystems ist spätestens im Mai 2007 vorgesehen. Obwohl das neue Preissystem in intensiver Zusammenarbeit zwischen dem Hochbauamt und den Stadtwerken Ravensburg entstanden ist und auch das Finanzamt Ravensburg die hier gefundenen Ansätze gutheißt, konnte ein Einvernehmen mit der Stadtkämmerei bislang nicht erzielt werden, da dieses Preissystem mit teilweise erheblichen Kostensteigerungen verbunden ist. Kommt es nicht zur Einführung des neuen Preissystems, so sind einerseits die erheblichen Kosten für die Erstellung des Gutachtens zu sehen. Andererseits muss in diesem Fall davon ausgegangen werden, dass das Finanzamt die dauerhaften Verluste der Wärmesparte als verdeckte Gewinnausschüttung bewertet und entsprechend reagiert.

Hallenbad

Das Hallenbad wurde zum 01.01.2003 inklusive der vorhandenen Mitarbeiter in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Die TWS sind mit der kaufmännischen Abwicklung, der technischen Betreuung und der grundlegenden Sanierung beauftragt. Das operative Geschäft vor Ort wird vom Hallenbadpersonal erledigt. Das Belegungsmanagement für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg verantwortlich durchgeführt. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes hat der Gemeinderat im Dezember 2003/Januar 2004 beschlossen, das 40 Jahre alte Hallenbad für rund 4,4 Mio. Euro grundlegend zu sanieren und auch attraktiver (u.a. zusätzlicher Eltern-/Kindbereich) zu gestalten. Die Sanierung dauerte von Juli 2004 bis Anfang September 2005. Trotz zusätzlicher Bauleistungen, wie der Neugestaltung der Außenanlage, konnte der Kostenrahmen nahezu eingehalten werden.

Im Mai 2006 wurde im Hallenbad eine Besucherumfrage durchgeführt. Die einzelnen Aspekte Bad insgesamt, Sauberkeit, Öffnungszeiten, Atmosphäre, Personal, Wassertemperatur und Schwimmmöglichkeiten wurden mit einer sehr guten Schulnote von 1,8 bewertet. Rund 75 % der Badegäste kommen aus Ravensburg. Auf der Basis der Besucherumfrage wurde das Nutzungskonzept nochmals angepasst. Freitags wurde die Öffnungszeit von 20.00 auf 22.00 Uhr verlängert. Jeden ersten Samstag im Monat werden Spielenachmittage für Badegäste angeboten. Weiterhin werden wöchentliche und monatliche Angebote, wie Warmbadetage, Wassergymnastik und Frühschwimmen angeboten. Seit der neuen Badesaison gibt es Sommer- und Winteröffnungszeiten. Die Winteröffnungszeit begann nach den Sommerferien und dauert bis Anfang Juni (Ende der Pfingstferien). In der Sommerzeit bleibt das Bad samstags und sonntags geschlossen. Es findet eine Abstimmung mit den Öffnungszeiten des Flappachbades statt.

Das erste Betriebsjahr nach der Wiedereröffnung war teilweise noch geprägt durch Mängelbeseitigungen und weitere Baumaßnahmen. Verbesserungen wurden aufgrund von Wünschen der Nutzergruppen durchgeführt. Beispielsweise wurde mit der attraktiven Neugestaltung der Westwand auch die Schallabsorption im jetzt offener wirkenden Hallenbad verbessert.

Ende 2006 wurde für das Hallenbad unter www.hallenbad-ravensburg.de eine eigene Homepage eingerichtet.

Sehr erfreulich haben sich die Besucherzahlen entwickelt. Im Vergleich zum letzten vollen Betriebsjahr vor der Sanierung (2003) hat sich die Gesamtbesucherzahl von rund 71.000 auf rund 94.000 und somit um 32 % erhöht. Wenn man bedenkt, dass die Frequenz bei den Vereinen (rd. 15.000 Besuche) und Schulen (rd. 29.000 Besuche) nahezu unverändert geblieben ist, haben sich die Eintritte der Öffentlichkeit nahezu verdoppelt (von rd. 26.000 auf rd. 50.000). Die Erwartungen wurden damit übertroffen. Außerdem hat sich das anfangs sehr skeptisch gesehene parallele Schwimmen von Öffentlichkeit und Vereinen in den Abendstunden bewährt. Die Öffentlichkeit hat dadurch verlässliche und mehr Öffnungszeiten bekommen und den Vereinen werden nach wie vor ausreichend Trainingszeiten zur Verfügung gestellt.

Trotz steigender Besucherzahlen hat sich das Betriebsergebnis auf minus 753.000 Euro (Vorjahr: Minus 606.000 Euro) verschlechtert. Ursache sind vor allem die höheren sanierungsbedingten Abschreibungen, die erstmals 2006 voll zum Tragen gekommen sind sowie höhere Personalkosten aufgrund der deutlich ausgeweiteten Öffnungszeiten. Der Betriebsverlust dürfte sich in Zukunft im Bereich von 700.000 Euro einpendeln.

Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades in die Stadtwerke Ravensburg soll in 2007 ein Bäderverbund, bestehend aus dem Hallenbad Ravensburg, dem Flappachbad und dem Hallenbad in Obereschach, bei den Stadtwerken eingerichtet werden. Durch die Eingliederung in die Stadtwerke wird sich beim Flappachbad an der Ausrichtung als idyllisch gelegenes Naturfreibad mit hohem Erholungs- und Freizeitwert nichts ändern. Auch beim Bäderverbund wird die bewährte Zusammenarbeit zwischen der TWS und dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg fortgesetzt.

Parkierung

In den städtischen Parkierungseinrichtungen wurden 2006 insgesamt rund 964.000 Kurzparkvorgänge gezählt. Dies sind rund 17.000 mehr als im Jahr 2005, was einem Plus von etwa 1,8 % entspricht. In den Parkhäusern gingen lediglich die Kurzparkvorgänge im Parkdeck Oberamtei um rund 1,5 % zurück. Dies ist auf den strengen Winter 2005/2006 zurückzuführen, in dem teilweise das komplette Oberdeck wegen der enormen Schneemassen gesperrt werden musste.

Nach intensiven Diskussionen hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23.10.2006 eine Anhebung der Parkgebühren in den städtischen Parkhäusern beschlossen. In allen Häusern wurde eine Mindestgebühr eingeführt. Eine Stunde Parken in der Marienplatzgarage kostet seither 1,20 Euro und 0,80 Euro im Parkhaus Raueneck und Oberamtei. Im Parkhaus Bahnstadt blieb der Preis für eine Stunde Parken mit 0,60 Euro konstant. Damit wurde der Kurzparkertarif für eine Stunde Parken in der Marienplatzgarage nach nahezu 10 Jahren Preiskonstanz erstmals wieder angepasst. Wegen der Entwicklung der Kosten, vor allem für Energie und Personal sowie der Erhöhung der Umsatzsteuer auf 19 % zum 01.01.2007 war diese Erhöhung zwingend notwendig, um den Qualitätsstand in den Parkhäusern halten zu können. Mit dieser Preisgestaltung in der Marienplatzgarage liegt Ravensburg auf gleichem Niveau wie Konstanz, Friedrichshafen und Ulm. In den Parkhäusern Raueneck, Oberamtei und Bahnstadt sind die Parkgebühren hingegen um mindestens 30 % günstiger als in den vergleichbaren Städten. Trotz der nach wie vor günstigen Parkentgelte besteht nun erstmals die realistische Chance, die bislang aufgelaufenen Verluste in der Sparte Parkierung von rd. 4 Mio. Euro abzutragen.

Bei den Einnahmen für Kurzparkvorgänge war eine Steigerung von rund 5 % zu verzeichnen, wofür neben der Erhöhung der Einfahrtsszahlen die Anpassung der Parkgebühren ursächlich war. Die Erlöse waren in allen Parkhäusern höher als im Jahr 2005. Die Anzahl der Dauerparkkunden hingegen sank in sämtlichen Parkhäusern mit Ausnahme des Parkhauses Bahnstadt. Bei den Gesamterlösen aus Kurz- und Dauerparkeinnahmen wurde eine Steigerung in Höhe von rund 46.000 Euro (+ 2,7 %) im Vergleich zu 2005 erzielt.

Zum Erhalt der Qualität in den Parkierungseinrichtungen erfolgen laufend Investitionen. In der Marienplatzgarage ist seit der Eröffnung im Juni 1989 die Lüftungs- und CO-Warnanlage in Betrieb. Die bestehende Anlage ist technisch veraltet. Neue Anlagen können mit weniger Bauteilen und weniger Energie mehr Daten auswerten und die Steuerung der Lüftung gezielter veranlassen. Nachdem es in den letzten Jahren vermehrt zu Störungen gekommen ist, haben sich die Stadtwerke entschlossen, diese Anlage zu erneuern. Mit den Umbaumaßnahmen der Anlage wurde im November 2006 begonnen. Dazu wurden die Schaltschränke für die Lüftersteuerung in der Nord- und Südspindel ausgebaut und durch neue ersetzt. Als nächster Schritt ist die Neuverkabelung der Transparente und Messfühler vorgesehen. Außerdem wird im Frühjahr 2007 das Bedienfeld in der Zentrale der Marienplatzgarage ausgetauscht.

Öffentlicher Personennahverkehr

Das Jahr 2006 war ein erfolgreiches Jahr für den ÖPNV. Der im Jahr 2004 gegründete Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben (bodo) konnte auch im Jahr 2006 eine Fahrgastzunahme von 2,3 % erzielen. Auch im stadtbus Ravensburg/Weingarten stiegen die Fahrgastzahlen moderat um 0,9 % auf 6,46 Mio. an. Die Fahrleistungen auf den Strecken der Stadtwerke Ravensburg verringerten sich geringfügig um 0,6 % und umfassen rund 806.000 Kilometer. Die steigenden Energiekosten haben auch den Kostensatz für die Erbringung der Fahrleistungen von 2,64 Euro pro Kilometer im Jahr 2005 auf 2,74 Euro pro Kilometer im Jahr 2006 ansteigen lassen. Eine Vielzahl von Effekten hat jedoch einen weiteren Anstieg der Verluste verhindert. Zum einen wurde zum 01.01.2006 eine moderate Erhöhung der Fahrpreise vorgenommen. Zusammen mit der Steigerung der Fahrgastzahlen ergab sich die notwendige Erhöhung der Fahrgeldeinnahmen. Nachdem der Verkehrsverbund bodo und die RAB im vergangenen Jahr endgültig die Fahrgeldeinnahmen für die Jahre 2004 und 2005 zuweisen konnten, haben die stadtbus-Partner noch erhebliche Nachzahlungen erhalten. Durch diese Sondereffekte wird das Ergebnis des ÖPNV einmalig um 552.000 Euro entlastet. Davon entfallen 415.000 Euro auf Fahrgeldeinnahmen, 100.000 Euro auf Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung und der Rest auf gesetzliche Ausgleichszahlungen. Trotz der günstigen Situation im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegen im ÖPNV die Risiken. Da seitens des Bundes die Regionalisierungsmittel gekürzt wurden, besteht für die Landesregierung Handlungsbedarf. Zum einen werden Schienenverkehrsleistungen abbestellt und zum anderen wird die Landesförderung bei den Bussen reduziert. Dies bedeutet, dass zukünftig die Kapitalkosten des Busbetriebes ansteigen werden. Weiterhin muss bei der anstehenden Verhandlung über die weitere Verbundförderung bei bodo mit finanziellen Einschnitten gerechnet werden. Diese Effekte lassen sich nur durch weitere moderate Anhebungen der Fahrpreise ausgleichen. Die insgesamt gute Auslastung des Stadtbus Ravensburg/Weingarten hat aber bislang dazu geführt, dass für deutlich bessere Leistungen als im Verbundgebiet ein ähnlich niedriger Preis bezahlt werden muss.

Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund wurde das Projekt in Angriff genommen, alle Haltestellen einheitlich auszustatten. An einer Vielzahl von Haltestellen im Stadtgebiet von Ravensburg bestand ohnehin Investitionsbedarf. Mit dieser Maßnahme wird eine einheitliche Wahrnehmung des Öffentlichen Personennahverkehrs in den beiden Landkreisen erreicht. Weitere Investitionen im Geschäftsjahr 2006 kamen den Haltestellen zugute und hierbei insbesondere derjenigen an der Gartenstraße.

Besonderes Augenmerk wird in jedem Jahr dem Ausbau des Fahrplanangebotes gewidmet. Durch die Streichung weniger nachgefragter Verbindungen ergibt sich die Möglichkeit, zu anderen Zeitpunkten Angebote zu erweitern. Dies betraf im vergangenen Jahr die Verbindungen Ravensburg-Bavendorf, Bavendorf-Oberzell, Ravensburg-Gornhofen, Baidt-Weststadt und Ravensburg-Vogt.

Besonders erfreulich entwickelt sich nach wie vor das Tarifangebot Studiticket. In langwierigen Verhandlungen mit den Hochschulen und den Städten hat der stadtbus Ravensburg/Weingarten dieses Produkt noch vor der Verbundgründung auf den Weg gebracht. Seit dem erstmaligen Verkauf der Tickets im Wintersemester 2003/2004 haben sich die Verkaufszahlen mehr als verdoppelt. Bedauerlich ist die nach wie vor nicht vorhandene Akzeptanz bei den Studierenden der Berufsakademie Ravensburg. Hier dürfte bestenfalls eine stärkere Bewirtschaftung der Parkplätze in der Ravensburger Südstadt und die Ausweisung von Anwohnerparkzonen zu einem Umdenken führen.

BOB

Auch bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG sind die Fahrgastzahlen weiter steigend. Wie in der Vergangenheit wurden wieder Zählungen an vier Stichtagen vorgenommen. Der höchste Wert war im November 2006 mit 4.402 Fahrgästen zu verzeichnen. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ergab insgesamt eine Steigerung von 7,9 %. Wie bereits in den beiden Vorjahren, wurde bei der BOB auch 2006 ein positives Betriebsergebnis erzielt. Dieser Gewinn wurde wiederum zur Verstärkung des Eigenkapitals verwendet. Auch bei der BOB dürfte sich in Zukunft die Reduzierung der Regionalisierungsmittel auswirken. Ein weiteres besonderes Risiko besteht in der Entwicklung von Trassenpreisen und Stationsentgelten. Jede Investition, die hier von der DB, aber auch von Dritten, wie der Stadt Ravensburg beim Ravensburger Bahnhof, durchgeführt werden, führt zu Verteuerungen bei der Nutzung dieser Infrastruktureinrichtungen. Teilweise erfolgen für den Nutzer nicht nachvollziehbare Änderungen an den Preissystemen, ohne dass eine rechtliche Auseinandersetzung hierzu Aussicht auf Erfolg hätte.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2007 wird für den Bereich Wärmeanlagen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Nach Einigung mit der Stadtkämmerei werden sich die Erträge aufgrund des neuen Abrechnungssystems verbessern. Abschreibungen und Aufwendungen sinken, da das Investitionsprogramm zur Erneuerung der städtischen Wärmeanlagen weitgehend abgeschlossen ist.

Durch die Eingliederung des Eschacher Hallenbades in die Stadtwerke Ravensburg wird hier ein technisch wirtschaftlicher Verbund über den Einbau eines Blockheizkraftwerkes hergestellt. Verbunden mit dieser Eingliederung wird auch der Verlust aus der Sparte Bäder nochmals leicht ansteigen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Ämtern der Stadt Ravensburg und der TWS bei der Sanierung des Hallenbades und im laufenden Betrieb könnte als Vorbild dienen für die Erneuerung und den Betrieb des Naturfreibades am Flappachweiher. Seitens der Stadtwerke Ravensburg werden erhebliche Vorteile in einer technisch wirtschaftlichen und personellen Zusammenführung der Bäder unter einheitlicher Leitung gesehen.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch im laufenden Geschäftsjahr dabei mitwirken, die gute Erreichbarkeit der Stadt sowohl für den Individualverkehr als auch für Nutzer des ÖPNV auszubauen. Im Bereich Parkierung bedeutet dies vor allem Erneuerungsmaßnahmen am Parkdeck Oberamtei, das nach über 20-jähriger Betriebszeit saniert und aufgewertet werden muss. Bevor allerdings die Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, muss mit den Anwohnern im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens Einigkeit über die weitere Nutzung des Geländes als Parkierungsfläche erzielt werden. Somit besteht die Chance, den rechtlichen Schwebezustand zu beenden. Mit der Erhöhung der Parkentgelte in drei der vier Parkhäuser der Stadtwerke wurde die Basis für einen kostendeckenden Betrieb geschaffen. Mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wird ein Betriebsergebnis von rd. 400.000 Euro angestrebt. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit im Laufe der nächsten Jahre abzubauen.

Beim ÖPNV soll vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit den TWS und der RAB wird eine Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb geplant. Hier könnten vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm deutlich reduziert werden. Diese Maßnahme ist somit ein wichtiger Baustein bei der Akzeptanz, die ein Busverkehr benötigt, der mitten durch eine Fußgängerzone fahren muss. Der Betriebsverlust wird nach den Sondereinflüssen des Jahres 2006 wieder ansteigen und voraussichtlich bei 750.000 Euro liegen.

Der Zuschussbetrag bei der BOB ist derzeit relativ stabil. Zwar erbringt die BOB ihre Leistungen auf dem Abschnitt Ravensburg-Friedrichshafen mittlerweile kostendeckend. Für den Streckenabschnitt Ravensburg-Aulendorf werden aber auch in Zukunft Zuschüsse geleistet. Im Wirtschaftsplan 2007 wird deshalb von einem Betriebsverlust in Höhe von 94.000 Euro inkl. eigener Aufwendungen ausgegangen.

Nach zwei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen wird bei der TWS mit einer Stabilisierung der Ertragslage gerechnet. Nach den Preiserhöhungen der vergangenen Jahre kann zum 01.04.2007 erstmals wieder eine Preissenkung vorgenommen werden. Allerdings kam es witterungsbedingt zu einem erheblichen Einbruch des Absatzes bei den Heizgaskunden. Die Ausschüttungen der TWS sind von herausragender Bedeutung für das Ergebnis der Stadtwerke Ravensburg. Risiken bestehen hier vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas. Obwohl die wichtigste Aufgabe der Regulierungsbehörden darin bestehen soll, einen diskriminierungsfreien Wettbewerb herbeizuführen, haben diese sich offensichtlich eigene Ziele gesetzt. Diese bestehen vor allem darin, die von den Unternehmen geltend gemachten Kosten anzugreifen und Genehmigungsbescheide zu erlassen, die erhebliche Reduktionen vorsehen. Da diese Bescheide sofort vollziehbar sind und nur eingeschränkte Rechtsschutzmöglichkeiten bestehen, ergibt sich naturgemäß ein hohes Risiko für die Erträge aus dem Netzbetrieb. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung der TWS vor allem in den Bereichen Strom, Wasser und Abwasser, aber auch im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes.

Es besteht weiterhin das Ziel, nach Abdeckung der Verluste aus den Bädern und den Verkehrsbetrieben ein positives Ergebnis zu erzielen. Mit den Ertragsverbesserungen im Bereich der Parkierung und den eingeleiteten Maßnahmen im Bereich der Wärmeversorgung wurden für die kommenden Jahre die Grundlagen geschaffen.

Ravensburg, im März 2007

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Erfolgsübersicht 2006

Aufwendungen		Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Wärme/ Lüftung	Hallenbad	Parkierung	VERKEHR		Beteiligung an BOB	Andere Beteiligungen	Kabel- anlage
nach Aufwandsarten	nach Bereichen						Busverkehr	Parkierung			
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Materialaufwand											
a Bezug von Fremden		4.090.645,38		698.355,31	166.280,40	652.146,77	2.499.248,05	74.614,85			
b Bezug von Betriebszweigen		122.377,79			121.436,55	941,24					
2. Löhne und Gehälter		157.176,22			157.176,22						
3. Soziale Abgaben		32.158,33			32.158,33						
4. Aufwendungen für Altersversorgung		12.624,96			12.624,96						
5. Abschreibungen		803.109,00		191.125,00	282.888,00	292.814,00	12.514,00	20.880,00		2.888,00	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		500.085,46		45.162,23	120.232,57	231.112,61		10.352,80	93.225,25		
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)		25.919,53				25.919,53					
8. Andere betriebliche Aufwendungen		864.350,87	192.572,70	215.416,72	81.972,93	122.423,67	181.034,77	2.544,00	27.249,77	41.136,31	
9. Summe 1-8		6.608.447,54	192.572,70	1.150.059,26	974.769,96	1.325.357,82	2.692.796,82	108.391,65	120.475,02	44.024,31	
10. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+) Abgabe (-)	192.119,84 192.119,84	192.119,84	52.000,00	12.000,00	48.000,00	78.119,84	2.000,00			
11. Aufwendungen 9-10		6.608.447,54	452,86	1.202.059,26	986.769,96	1.373.357,82	2.770.916,66	110.391,65	120.475,02	44.024,31	
12. Betriebserträge											
a nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse		5.419.155,09		923.717,63	162.438,74	1.750.683,37	2.582.315,35			1,00	
b nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge		106.937,24		1.798,40	71.617,69	29.307,65	3.759,64				
c aus Lieferungen an andere Betriebszweige		122.377,79		122.377,79							
13. Summe 12		5.648.470,12	452,86	1.047.893,82	234.056,43	1.779.991,02	2.586.074,99	0,00	0,00	1,00	
14. Betriebsergebnis	(+ = Überschuss . = Fehlbetrag)	. 959.977,42		. 154.165,44	. 752.713,53	+ 406.633,20	. 184.841,67	. 110.391,65	. 120.475,02	. 44.023,31	
15. Finanzerträge		1.907.383,85		1.643,60	4.375,66	8.410,95		376,77	1.892.576,87		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		270.138,42		-39.797,79	-193.516,87	112.445,31	-31.271,98	18.582,13	403.697,82		
17. Unternehmens- ergebnis	(+ = Jahresgewinn . = Jahresverlust)	+ 677.268,01		. 112.724,05	. 554.821,00	+ 302.598,84	. 153.569,69	. 128.597,01	+ 1.368.404,23	. 44.023,31	

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Darlehensübersicht 2006

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten										Zinssatz	
Landesbank B-W, Stgt	604 077 025	3013008	2.045.167,52	818.067,07		102.258,36	715.808,71	30.954,90	3,970%		30.12.13
Landesbank B-W, Stgt	604 573 618	3013009	766.937,82	421.815,85		393.055,69 (U)	0,00	21.413,02	5,715%		30.11.06
Landesbank B-W, Stgt	605 430 330	3013011	766.937,82	575.203,41		28.760,16	536.856,53	29.947,97	5,340%		30.12.12
Landesbank B-W, Stgt	605 792 186	3013013	2.038.009,44	1.630.407,52		38.346,88	1.528.507,04	78.335,98	4,920%		30.12.11
Kreissparkasse Ravensburg	648 239 350	3014002	1.623.000,00	1.358.262,50		101.900,48	1.278.112,50	62.720,84	4,720%		30.09.12
Kreissparkasse Ravensburg	648 256 223	3014003	340.000,00	340.000,00		81.150,00	0,00	10.690,17	3,430%		30.11.06
Kreissparkasse Ravensburg	6000 166034	3014004	1.558.000,00	1.480.100,00		340.000,00	1.402.200,00	52.812,31	3,640%		30.12.16
Kreissparkasse Ravensburg	6000 268080	3014005	1.723.000,00	1.723.000,00		77.900,00	1.636.848,00	57.314,50	3,390%		30.12.15
Commerzbank Stuttgart	170 497 220	3015001	1.021.055,59	0,00	628.000,00	-393.055,59 (U)	1.021.055,59	1.063,60	3,750%		31.12.16
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	3783 669	3017001	715.808,63	89.476,05		35.790,44	53.685,61	3.536,55	4,650%		15.05.08
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4075 641	3017002	511.291,88	89.476,06		25.564,60	63.911,46	4.142,25	5,185%		15.05.09
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4497 856	3017003	511.291,88	111.589,44		24.797,66	86.791,78	5.528,78	5,405%		15.05.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1396121	3017004	240.307,18	169.626,19		14.136,20	155.489,99	8.035,55	5,000%		15.02.08
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2952515	3017005	654.453,61	538.958,89		38.498,24	500.460,65	23.427,83	4,550%		15.02.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2843246	3017006	1.558.000,00	1.519.050,00		77.900,00	1.441.150,00	55.686,33	3,750%		15.02.25
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1830628	3017007	1.000.000,00	1.000.000,00		0,00	1.000.000,00	32.908,33	3,300%		15.08.25
Gesamtsumme				11.866.032,98	628.000,00	1.073.155,12	11.420.877,86	478.522,91			

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Rechtliche Verhältnisse

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Stadtwerke Ravensburg sind im Handelsregister von Ulm unter HRA Nr. 551344 eingetragen. Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der Form eines Eigenbetriebes geführt. Ein Handelsregisterauszug vom 13. November 2006 mit letzter Eintragung vom 1. September 2006 lag uns vor.

Gegenstand des Unternehmens

Gemäß § 1 der Betriebssatzung i. d. F. vom 20. September 2004 sind Gegenstand des Unternehmens Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, die Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (für eigene Zwecke und Lieferung an Dritte), der Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad) sowie der Verkehrsbetrieb. Dieser besteht aus öffentlich bewirtschafteten Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums, aus öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) sowie aus der Beteiligung an Verkehrsunternehmen.

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszwecke fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital ist voll eingezahlt; es beträgt € 3.200.000,00.

Organe und Werkleitung

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Zur Leitung der Stadtwerke wird eine Betriebsleitung bestellt. Sie führt die Bezeichnung "Werkleitung".

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 24. September 2001 ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm alleiniger und einzelvertretungsberechtigter Werkleiter.

Beschlüsse der Organe

Der Gemeinderat stellte in seiner Sitzung am 9. Oktober 2006 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 in der von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung fest. Ferner beschloss er, den Jahresgewinn 2005 in Höhe von € 473.020,04 an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Werkleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2005 Entlastung erteilt.

2. Wesentliche Verträge

Konsortialvertrag

Der Vertrag vom 18. Dezember 2001 zwischen den Stadtwerken/Stadt Ravensburg, den Stadtwerken/Stadt Weingarten und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie der EnBW Regional AG wurde für die Dauer der Beteiligung der Vertragspartner an der TWS KG sowie der TWS GmbH verbindlich geschlossen.

Ausgliederungs- und Übernahmevertrag

Mit Vertrag vom 28. August 2001 mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Betriebsteilen Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung gehörten, gegen Gewährung einer Kommanditeinlage von € 982.100,00 auf diese übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte im Verhältnis zwischen den Beteiligten mit Wirkung zum 1. Januar 2001, 0.00 Uhr (Spaltungstichtag).

Personalüberleitungsvertrag

Der Vertrag vom 28. August 2001 mit der TWS KG regelt die Überleitung der Beschäftigten des Eigenbetriebs Stadtwerke im Rahmen der Ausgliederung bzw. des Abschlusses eines Betriebsführungsvertrags.

Betriebsführungsvertrag

Der Vertrag mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG datiert vom 20./21. Dezember 2004. Er regelt die von der TWS KG zu erbringenden Dienstleistungen für die Bereiche Beteiligungen und kaufmännische Abwicklung des Eigenbetriebs Stadtwerke, städtische Heizungsanlagen, Hallenbad und Verkehr. Der Vertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2004 in Kraft und hätte erstmals zum 31. Dezember 2006 gekündigt werden können. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

Betriebsbesorgungsvertrag

Der Vertrag mit der Parkhausgesellschaft Dr. Karl Friedrich Hüfner KG vom 21./31. März 1994 über die Betriebsbesorgung sämtlicher Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 1999. Mit Nachtrag vom 18./24. Juni 2003 zwischen den Stadtwerken und der inzwischen in PARK SERVICE HÜFNER GmbH + Co. KG geänderten Firma der Parkhausgesellschaft wurde bezüglich der Vertragslaufzeit festgelegt, dass die ursprünglich vereinbarten zweijährigen Kündigungsfristen durch die Stadtwerke zum 1. Juli 2004, 1. Juli 2006 und 1. Juli 2008 nicht wahrgenommen werden. Außerdem wurde die Vergütung für das Parkhaus Bahnstadt neu geregelt.

Zuschussgebervertrag

Der Vertrag vom 22. November 1996 zwischen den Stadtwerken Ravensburg und sieben weiteren Vertragspartnern einerseits und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) andererseits hat die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf als Ergänzung der bestehenden Verkehre der BOB zum Gegenstand. Der Vertrag endet zum Ablauf des Fahrplanjahres 2006/2007.

Betriebsdurchführungsvertrag

Der Vertrag vom 27. Mai 2002 mit der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) regelt die Durchführung des Linienverkehrs/Sonderlinienverkehrs gemäß §§ 42, 43 PBefG in der Stadt und im Einzugsgebiet von Ravensburg. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 1. Januar 2003 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2010. Er verlängert sich jeweils um sechs Jahre, sofern er nicht spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer von einem Vertragspartner schriftlich gekündigt wird.

Außerdem besteht eine Vereinbarung vom 27. Mai 2002 zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Ravensburg.

Dienstleistungsvereinbarung

Die Vereinbarung mit der Stadt Ravensburg vom 1. April 2003 hat die Übernahme vertraglich bestimmter Aufgaben durch die Stadt Ravensburg mit dem bei ihr vorhandenen Personal und unter Benutzung ihrer bestehenden Einrichtungen zum Inhalt. Der Vertrag, der rückwirkend zum 1. Januar 2003 in Kraft trat, verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die letzte steuerliche Außenprüfung wurde Ende 2003 durchgeführt und umfasste die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für den Zeitraum 1998 bis 2001.